

Sicherheit im Wassersport !!

Häufig fragen Gruppenbetreuer nach den Risiken des Wassersports: Kann ich es verantworten, mit meinen (minderjährigen) Schützlingen auf ein Segelschiff zu steigen, einen Surfkurs zu machen oder Kajaks zu mieten? Und was passiert, wenn mal was passiert? Wer trägt die Verantwortung? Wie ist der Versicherungsschutz gewährleistet?

Die Antwort ist zunächst ganz einfach: Die Risiken des Wassersports sind grundsätzlich nicht größer als die Risiken aller anderen Sportarten – zumal dann, wenn die Betreuung durch geschultes Personal gesichert ist und optimale Ausrüstung genutzt wird. Beides erkennt der Laie zuerst an den Anerkennungs-Siegeln der großen Fachverbände, etwa des Verbandes Deutscher Windsurfing- und Wassersportschulen (VDWS).

Die Verbandsmitgliedschaft gewährleistet nicht nur eine qualifizierte Ausbildung der Ausbilder, sondern auch das Vorliegen der nötigen Haftungsnachweise, Lizenzen und Versicherungen.

Die *Verantwortung für die Teilnahme* von Minderjährigen an Kursen und Törns verbleibt bei den Erziehungsberechtigten, sofern sie eine schriftliche Einverständniserklärung für die Teilnahme an Wassersportaktivitäten gegeben haben. Dabei sollten sie wissen, dass es grundsätzlich nur eine einzige Voraussetzung gibt: Die Teilnehmer sollten sicher schwimmen können. Auch ernsthafte Krankheiten, wie Epilepsie oder Asthma, sind kein Hinderungsgrund, müssen allerdings den Betreuern und Wassersportlehrern vorab detailliert beschrieben werden.

Die *Verantwortung für die sichere Durchführung* liegt aber dann bei den Anbietern, also bei den Surf- und Segellehrern, Kajakguides und Schiffsführern. Als Profis wissen die sehr gut, wie die Verletzungsgefahr auf ein Minimum zu reduzieren ist: beispielsweise mit einsteigertauglichen Surf-Bords und Riggs, unsinkbaren Kajaks und kentersicheren Jollen, aber auch und vor allem mit speziellen Verhaltensregeln und Vorsichtsmaßnahmen. Und sollte doch einmal etwas passieren, sind geschulte Ersthelfer und Rettungsschwimmer vor Ort.

Daher kann auch ein Lehrer im Rahmen der Klassenfahrt ruhigen Gewissens Wassersportaktivitäten zulassen, zumal Wassersport bekanntermaßen pädagogisch besonders wertvoll ist: In der Gruppe wird nicht nur der Zusammenhalt gestärkt, sondern auch das Vertrauen der Teilnehmer in die eigenen Fähigkeiten. Soziale Kompetenzen werden ebenso gefördert wie das Umweltbewusstsein – und das Ganze macht auch noch Spaß! (Zum Thema insgesamt vgl. *Wassersport und Klassenfahrten*, in: Klassenfahrten-Magazin, Heft 4/2003, S. 6ff).